Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/49

11. 03. 87

Sachgebiet 751

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Hauff, Schäfer (Offenburg), Lennartz, Jansen, Frau Blunck, Heyenn, Klose, Paterna, Duve, Jungmann, Gansel, Frau Simonis, Frau Dr. Hartenstein, Müller (Düsseldorf), Kiehm, Reuter, Fischer (Homburg), Bachmaier, Lambinus, Frau Dr. Martiny, Roth, Vosen, Catenhusen, Dr. Hauchler, Frau Faße, Frau Dr. Niehuis, Börnsen (Ritterhude), Dr. Ahrens, Kuhlwein, Schmidt (Salzgitter), Bernrath, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Sicherheit des Atomkraftwerkes Stade

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Warum hat die Bundesregierung keine neue Sicherheitsüberprüfung des Atomkraftwerkes Stade durchgeführt, obwohl nach dem Stand von Wissenschaft und Technik dieses Atomkraftwerk als sicherheitsmäßig veraltet und unsicher gilt?

2. Weshalb werden im Atomkraftwerk Stade schon seit Jahren folgende Sicherheitsmängel hingenommen:

   2.1 Warum wird in Stade zugelassen, daß die Kabelkanäle der elektrischen Versorgung nicht einzeln voneinander getrennt sind, wie dies nach Kabelbränden in den USA obligatorisch ist?

   2.2 Warum sind die Schaltanlagen der einzelnen Notstromaggregate nicht unabhängig voneinander angelegt und das Notstromaggregatgebäude nicht gegen Flugzeugabsturz gesichert?

   2.3 Ist es zutreffend, daß der völlige Umbau des Notkühlsystems wegen eines erhöhten Risikos eines Versprödungsbruchs des Reaktordruckgefäßes notwendig war?

   2.4 Ist es zutreffend, daß dieses neue Notkühlsystem nur eine eingeschränkte Kühlfunktion besitzt und damit das Risiko einer Kernschmelze für das Atomkraftwerk Stade am höchsten ist für alle vergleichbaren Druckwasserreaktoren in der Bundesrepublik Deutschland?

   2.5 Trifft es zu, daß der Dampferzeuger des Atomkraftwerkes in Stade nicht den Richtlinien der Reaktorsicherheitskommission entspricht?

   2.6 Sind die Sicherheitsventile zur Wärmeableitung nur noch eingeschränkt funktionsfähig?

3. Warum liegt von seiten der Bundesregierung noch keine Risiko- und Sicherheitsstudie zur Versprödungsgefahr des Reaktordruckgefäßes vor, verbunden mit einer Risikoabschätzung zur Kernschmelzgefahr dieses Atomkraftwerkes?

4. Beabsichtigt die Bundesregierung mit dem Brennelementwechsel und der Generalüberholung des Atomkraftwerkes in Stade eine sicherheitsmäßige Nachrüstung nach dem heutigen Stand von Wissenschaft und Technik durchzusetzen?

5. Wie hoch werden die Nachrüstungskosten veranlagt und zwar für die sicherheitsmäßige Nachrüstung auf den heutigen Stand von Wissenschaft und Technik?

Bonn, den 11. März 1987

Dr. Hauff
Schäfer (Offenburg)
Lennartz
Jansen
Frau Blunck
Heyenn
Klose
Paterna
Duve
Jungmann
Gansel
Frau Simonis
Frau Dr. Hartenstein
Müller (Düsseldorf)
Kiehm
Reuter
Fischer (Homburg)
Bachmaier
Lambinus
Frau Dr. Martiny
Roth
Vosen
Catenhusen
Dr. Hauchler
Frau Faße
Frau Dr. Niehuis
Börnsen (Ritterhude)
Dr. Ahrens
Kuhlwein
Schmidt (Salzgitter)
Bernrath
Dr. Vogel und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333